

Von: Landratsamt Böblingen <posteingang@lrabb.de>
Gesendet: Freitag, 21. November 2014 11:23
An: Thomas Treutler
Betreff: Aktueller Stand der Sanierung im Norden und erste Satellitenauswertung
Anlagen: Satellitenaufnahme_Sueden.jpg; Satellitenaufnahme_Norden.jpg



Erdhebungen Böblingen - Newsletter

Ausgabe 28: Stand Sanierung im Norden und Satellitenauswertung

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Baustelleneinrichtung für die **Sanierung im Norden** durch die Firma Keller und einer sorgfältigen Testphase (wir berichteten im letzten Newsletter) sind die eigentlichen Sanierungsarbeiten im nördlichen Hebungsgebiet in vollem Gange.

Gegenwärtig wird an der Erdwärmesonde 2 (EWS 2) im nördlichen Hebungsgebiet gearbeitet. Das Schlitzen des Sanierungsschlauches erfolgt von unten nach oben in Abständen von rund 1,5 Metern und einer Schlitzlänge von rund 30 Zentimetern. Nach dem Schlitzen der Sondenschläuche werden Druckprüfungen durchgeführt, um Hohlräume um die Erdwärmesonde herum zu lokalisieren. Diese werden dann durch Einpressen von Zement verschlossen. Im Moment ist eine Tiefe von rund 107 Metern unter Gelände in der EWS 2 erreicht. Je Arbeitstag können zwischen drei und vier Schlitz- und Verpressvorgänge durchgeführt werden. Der Arbeitsfortschritt ist aber auch von der Größe der jeweils zu versiegelnden Hohlräume abhängig und kann erheblich variieren. Ziel ist es nachwievor die Sanierungen im Nordbereich zum Jahreswechsel abschließen zu können.

Parallel wird weiter an der **tiefen Erkundungsbohrung** im Nordgebiet gearbeitet (auch darüber haben wir bereits im letzten Newsletter berichtet). Diese hat zwischenzeitlich eine Tiefe von rund 85 Metern erreicht. Die Arbeiten werden sukzessiv bis zum Erreichen der Zieltiefe in etwa 130 Metern Tiefe fortgesetzt.

Die Erkundungsbohrungen dienen nicht nur der genauen Erkundung des Gesteinsaufbaus, sondern insbesondere auch der Erkundung der Grundwasserverhältnisse. Die bisher vorliegenden Ergebnisse aus der bereits eingerichteten Bohrung in der Siemensstraße sowie der laufenden Bohrung zeigen, dass in der Tiefenlage bis 50 Metern zumindest zwei getrennte Grundwasserstockwerke ausgebildet sind. Mit der bereits abgeschlossenen Bohrung in der Siemensstraße wurde Grundwasser in einer Tiefenlage zwischen 44 und 50 Metern im Gipskeuper erschlossen. Die Grundwasserstände werden durch eine Messsonde permanent überwacht. In einem weiteren Schritt ist nun beabsichtigt Grundwasser mit einer zusätzlichen Bohrung in einer Tiefenlage von 12 bis 15 Metern unter Gelände zu erschließen. Diese Bohrung soll Ende des Monats ausgeführt werden.

Zwischenzeitlich liegen die Ergebnisse der **satellitengestützten Vermessungen** vor. In den beiden Abbildungen unten und im Anhang sind die Entwicklungen im Zeitraum zwischen Februar und September ersichtlich. Sie zeigen farblich abgesetzt die jeweiligen Hebungsbeiträge. Das Messverfahren wurde mit im Vergleichszeitraum durchgeführten Messungen am Boden abgeglichen und weist eine sehr hohe Übereinstimmung auf. Die Messungen sowohl aus dem All als auch am Boden werden fortgesetzt.

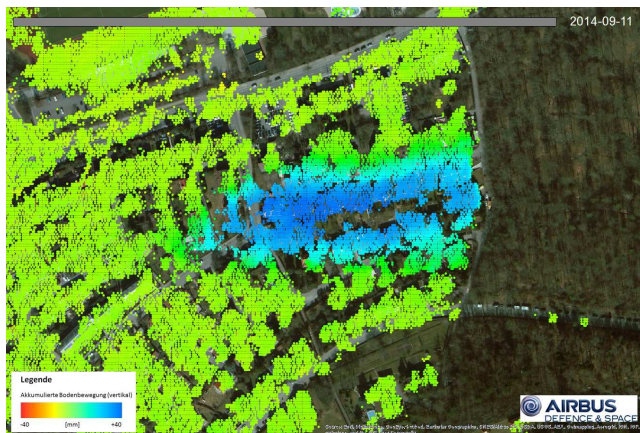
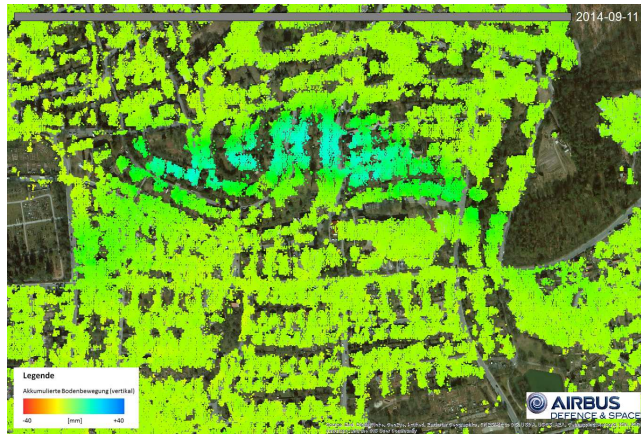


Abbildung oben zeigt das nördliche Hebungsgebiet; unten das südliche Hebungsgebiet. Beide Bilder: © DLR e.V. 2014 & © Airbus DS Infoterra

GmbH



Der Ablauf der weiteren Maßnahmen im Südgebiet ist vom Fortschritt der laufenden Arbeiten im Nordgebiet abhängig. Wir werden Sie über die weiteren Schritte wieder informieren.

Bei Fragen, zögern Sie bitte nicht, mit uns [Kontakt](#) aufzunehmen.

Ihr Amt für Wasserwirtschaft

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Abmelden](#)

